

23, 64) Der Sozialismus »ist überhaupt gegen die Gewaltanwendung Menschen gegenüber«. (LW, 28, 285) Andererseits liegt es in der Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung begründet, daß der Sieg der sozialistischen Revolution und die Errichtung der sozialistischen Gesellschaft unmöglich ist ohne mehr oder weniger gewaltsame Eingriffe, ohne die politische und ökonomische Entmachtung der Bourgeoisie, ohne Beseitigung des imperialistischen Staates und seines ganzen Zwangsapparates. Die Arbeiterklasse muß ihre politische Macht, die —» *Diktatur des Proletariats*, errichten, um mit ihrer Hilfe in einem längeren Prozeß die Gesellschaft umzugestalten und den Sozialismus aufzubauen. Dabei muß sie die organisierte G. des sozialistischen Staates einsetzen, um die Revolution und die neue Gesellschaft sowohl gegen die innere Konterrevolution wie auch gegen äußere Angriffe seitens des Imperialismus zu verteidigen. Solange die Arbeiterklasse und die sozialistische Gesellschaft vor dieser ihr aufgezwungenen Notwendigkeit stehen, benötigt sie Organe der G. und muß sie in dem Umfang nutzen, der unerläßlich ist, ihre Existenz und Entwicklung zu sichern. Es liegt nicht in der Macht der Arbeiterklasse, den Klassenkampf und die G. sofort abzuschaffen, »aber sie schafft das rationelle Zwischenstadium, in welchem dieser Klassenkampf seine verschiedenen Phasen auf rationellste und humanste Weise durchlaufen kann«. (MEW, 17, 546) Dabei hängt es in erster Linie vom Verhalten der gestürzten, ehemals herrschenden Ausbeuterklasse ab, wie rationell und human der Übergang zum Sozialismus erfolgen kann. Die Arbeiterklasse ist an einem friedlichen Verlauf der Revolution interessiert und eröffnet allen, die zur Zusammenarbeit bereit sind, Möglichkeiten des Übergangs zu sozialisti-

schen Lebensformen. Zur Anwendung von G. bis hin zu revolutionärem Terror wurde sie allein durch den konterrevolutionären Terror der gestürzten Ausbeuterklassen gezwungen, um die Revolution zu verteidigen. Das ist durch alle geschichtlichen Erfahrungen erwiesen.

C. und Anwendung von G. ist in der sozialistischen Revolution ein zeitweiliges und ein untergeordnetes Mittel. G. ist zwar der »Geburtsshelfer« der neuen Gesellschaft, aber nicht ihr Schöpfer. Das kann nur die Arbeiterklasse im Bündnis mit allen Werktätigen durch ihre schöpferische Arbeit sein. »Zweifello, ohne dieses Moment - ohne die revolutionäre Gewalt - hätte das Proletariat nicht siegen können. Aber es kann auch kein Zweifel daran bestehen, daß die revolutionäre Gewalt nur in bestimmten Entwicklungsstapen der Revolution, nur unter bestimmten und besonderen Bedingungen eine notwendige und gesetzmäßige Methode der Revolution war, während die Organisation der proletarischen Massen, die Organisation der Werktätigen ein viel wesentlicheres, ständiges Merkmal dieser Revolution und Voraussetzung ihrer Siege war und bleibt. Eben in dieser Organisation von Millionen Werktätigen liegen die besten Entwicklungsbedingungen der Revolution, liegt die unerschöpfliche Quelle ihrer Siege.« (LW, 29, 74) Auch in der sozialistischen Gesellschaft erfüllen die G.organe des Staates noch eine notwendige Funktion. Sie schützen die sozialistische Gesellschaft nicht nur gegen äußere Angriffe des Imperialismus, sondern haben auch die Aufgabe, Rechtsbrecher und Gesetzesverletzer zur Respektierung und Einhaltung der Gesetze und Rechtsnormen zu zwingen. —» *Frieden*, —> *friedliche Koexistenz*, —* *Krieg*